

80 Kinder singen um das Goldene Kalb

Domsingschule inszeniert biblischen Stoff als großes Musical

80 junge Sängerinnen und Sänger und ein Urstoff aus dem Alten Testament: Die Domsingschule inszeniert das Kindermusical „Das Goldene Kalb“. Eine Produktion, die es in sich hat.

Von Peter Ließmann

Altstadt • Es ist wie der berühmte „Sack Flöhe“, den es zu hüten gilt, und Sabine Lattorf muss sich immer mal wieder mit Nachdruck und lauter Stimme Gehör verschaffen. Immerhin muss sie rund 80 sangesfreudige Kinder und Jugendliche unter einen „musikalischen Hut“ bringen. Und der ist das Kindermusical „Das Goldene Kalb“ von Gerd-Peter Münden.

„Ich habe schon lange vor, dieses Musical auf die Bühne zu bringen“, sagt Sabine Lattorf. Da sie aber wusste, dass damit ein großer Aufwand und viel Arbeit verbunden ist, hat sie „Das Goldene Kalb“ immer wieder von Jahr zu Jahr verschoben. „Im vergangenen Jahr habe ich mir dann aber gesagt: Jetzt oder nie!“

Der alttestamentarische Stoff ist wohlbekannt und schnell erzählt: Moses führt sein Volk aus Ägypten ins gelobte Land. Sie machen Rast in der Wüste, Moses besteigt den Berg Sinai und empfängt von Gott die Zehn Gebote. 40 Tage dauert das und das Volk fängt an zu murren. Sie misstrauen Moses, schmelzen all ihren Schmuck, gießen daraus das Götzenbild „Das Goldene Kalb“ und beten es an - und fallen damit in den alten Götzenglauben zurück. Gerd-Peter Münden, er ist Kantor am Braunschweiger Dom, hat daraus ein Kindermusical gemacht. „Er hat sich dabei von dem berühmten Film ‚Exodus‘ und der Filmmusik inspirieren lassen“, erklärt Sabine Lattorf dazu. Herausgekommen ist ein Musical mit ungewöhnlichen, aber auch eingängigen Melodien.

Zwei Schulen sind mit dabei

Und das alles für Kinder. Sabine Lattorf hat sonst ihre Kindermusicals immer mit den Sängerinnen und Sängern der Domsingschule bestritten. Das reichte dieses Mal aber nicht aus. „Bei dieser Inszenierung sind auch Kinder der Domgrundschule mit dabei und der



Sammeln sich hinter dem berühmten Goldenen Kalb: Die Kinder der Domsingschule bringen am kommenden Wochenende das Kindermusical „Das Goldene Kalb“ auf die Bühne. Inszeniert wird es von Singschulleiterin Sabine Lattorf (l.). Foto: Peter Ließmann

Kleine Chor des Domgymnasiums.“

Anfangen zu proben haben die Musical-Kinder im vergangenen Jahr vor Weihnachten. Die Rollen wurden verteilt, die Musik und die Texte einstudiert. „Das hat alles sehr gut geklappt und ich muss sagen, die Kinder singen sehr schön“, sagt Sabine Lattorf - und bedankt sich auch bei den Eltern der Kinder. Es sei schon durchaus eine logistische Herausforderung, die Kinder immer zu den Proben zu bringen und das Ganze mit dem Schulstundenplan zu vereinbaren. „Während der Proben gibt es auch eine ganze Menge Wartezeiten, in denen nur wenige Kinder singen und die anderen sich irgendwie beschäftigen müssen, denn weggehen können sie nicht, weil sie auf ihren Einsatz warten müssen.“

Die musikalische Arbeit ist aber nur der eine Teil der Inszenierung. Es müssen Kostüme

entworfen und geschneidert werden, ein Bühnenbild ist zu gestalten und vor allem sollen die Kinder nicht nur singen, sondern dabei auch noch schauspielern.

Bühnenbild, Kostüme, Gesangsunterricht ...

Dabei wird Sabine Lattorf von der Theaterpädagogin Kerstin Wentzek unterstützt. Sie zeigt den Kindern, wie sie sich möglichst ausdrucksstark und mit ihren Mitteln zu ihren Rollen auf der Bühne bewegen können. „Es ist für viele Kinder das erste Mal, dass sie singen und schauspielern sollen.“

Für das Bühnenbild und die Ausstattung konnte Janette Wilke von der Jugendkunstschule Thiem20 mit ins Musical-Boot geholt werden. Sie musste sich nicht nur das goldene Kalb einfallen lassen, sondern auch eine „Bundeslade“ und eine „Stiftshütte“



Zum ersten Mal findet die Aufführung des Kindermusicals der Domsingschule im Schauspielhaus statt. Foto: Archiv Volksstimme

und vieles mehr. Bei „Stimme gehalten“ werden müssen die Kinder auch. Dafür sorgt die Sopranistin und Gesangslehrerin Grit Wagner. „Sie ist für die Stimmbildung der Kinder zuständig“, sagt Sabine Lattorf, die sich freut, von diesem Team unterstützt zu werden.

Neu ist auch, dass das Musical der Domsingschule zum

ersten Mal nicht im Dom zu sehen ist, sondern im Schauspielhaus. Der Grund dafür ist vor allem ein ganz praktischer: „Wir benötigen für das Stück sehr viel Bühnentechnik, die wir einkaufen und im Dom installieren müssten. Im Schauspielhaus ist alles vorhanden. Und auch das Publikum kann noch besser die Bühne sehen“,

sagt Sabine Lattorf.

Die komplette Inszenierung des „Goldenen Kalbs“ wird von der Domsingschule organisiert, bei so einem großen Projekt kann man durchaus schon von einer professionellen Produktion sprechen. „Wir finanzieren das Ganze auch selber.“ Darum hofft Sabine Lattorf auf möglichst viele Zuschauer. Aber nicht nur des Geldes wegen. „Die Kinder haben sich sehr viel Mühe gegeben, und alle Beteiligten haben sich in das Projekt hineingekniet.“ Und da bekanntermaßen „der Applaus das Brot des Künstlers ist“, hofft man auf zwei gut besuchte Vorstellungen. Die finden am Sonnabend, 23. April, ab 17 Uhr und am Sonntag, 24. April, ab 14 Uhr statt.

Karten gibt es ab einer Stunde vor Aufführungsbeginn an der Tageskasse im Schauspielhaus zum Preis von 4 Euro für Schüler und 12 Euro für Erwachsene.